

- Rv.) TANDEM FORTU (2/3) NA OBSTETRICE, u polju 16—77, okruženi štit. Dvije trećine talira. Komada 2
29. Av.) GUSTAV: G: Z: S: W: HON: H: Z: V: N: L: V; C; L;, gologlavo poprsje, okrenuto na desno.
- Rv.) AD. PALMUM. PRES (2/3) SA. LAETITIUS. SURGIT., u polju 1676., okrunjeni štit. Kovnički znak: P — L. Kovničar Peter Löhr. Dvije trećine talira. Komada 1

P F A L Z
Neuburg

Philip Wilhelm (1653.—1690.)

30. Av.) PHIL. WIL. D. G. COM. PHRE. D. BAV. IVL. CLE. ET. MON., gologlavo poprsje, okrenuto na desno.
- Rv.) MONETA. ARGN. (2/3) IVLIA. ET. MONT., u polju iznad štita godina 16—76, okrunjeni štit. Kovnički znak: dvije zastave IL. Dvije trećine talira. Komad 1

B I L J E Š K E

1. Vidi I. Mažuran, Skupni nalaz srebrenog i zlatnog novca iz XVII. stoljeća u Baranji, Osječki zbornik V., p. 133—136.
2. VHAD n. s. VI, p. 178—184
3. VHAD n. s. VIII, p. 187, 188
4. VHAD n. s. VIII, p. 188
5. VHAD n. s. VIII, p. 189—192
6. VHAD n. s. X, p. 226
7. VHAD n. s. X, p. 225
8. Osječki zbornik V., p. 136—140

Sammelfund von Silbermünzen des XVII. Jahrhunderts aus Oriovac,
Lakolität »Garište«

In den 40-er Jahren dieses Jahrhunderts grub ein Bauer in Oriovac auf der durch archäologische Funde schon bekannten Lokalität genannt »Garište« (Brandstätte) ein irdenes Gefäß mit Münzen aus. Das Gefäß wurde beim Ausgraben zerbrochen. Der ganze fund bestand aus 53 Silbermünzen, die sämtliche dem XVII. Jahrhundert angehören. Die älteste ist ein Gulden der Stadt Deventer aus dem Jahre 1611, die jüngste ein 15-Kreuzerstück Leopolds I. geprägt in Kremniz 1691, ferner ein 2/3-Taler des sächsischen Fürsten Johann Georg III. der Albertiner-Linie, geprägt im gleichen Jahre. Die übrigen Münzen sind französische (Louis XIV.), spanische (Philipp IV.), niederländische (Albert und Elisabeth), belgische (Provinz Overijssel), polnische (Sigismund III. und Jan Kazimir), österreichische, ungarische (Leopold I.), schlesische (Fürstentum Liegnitz, Berg, Goldberg); einzelne Stücke gehören den Fürstentümern oder Grafschaften Sachsen (Gotha und Weimar-Linie), Brandenburg-Franken (Linie Ansbach), Schwarzburg-Honstein (Linie Arnstadt-Sondernhausen) Anhalt-Zerbst, Sayn (Linie Wittgenstein) und Pfalz—Nauburg an, andere wieder den Städten Campen, Goslar, Lübeck und Mecklenburg.

Das geld scheint um das Jahr 1691 oder 1692 vergraben worden zu sein zur Zeit des Türkenkrieges zur Befreiung Slavoniens. Es ist wichtig festzustellen, dass auch in diesem Fund keine einzige türkische Münze vorzufinden war, obzwar das türkische Geld zu jener Zeit in Slavonien gesetzliches Zahlungsmittel war, da ja Slavonien einen Teil des türkischen Staates bildete. Dieser Fund im Ganzen genommen hat keinen besonderen numismatischen Wert, umso grösser ist aber seine Bedeutung als Beitrag zur Erhellung der Monetarverhältnisse in Slavonien im XVI. und XVII. Jahrhundert.